

Einladung

Andrea Koenecke, Karlsruhe

Stadt und Landschaft in der Nachkriegsmoderne: Zur Rolle und Wirkung Walter Rossows

**am Montag, dem 20.10.2014
um 18:30 Uhr
Künstlerhaus, Sophienstraße 2, Seiteneingang**

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der DGGL,
„Mein Gärtnerleben hat schon in der Schule angefangen,
bei einem Gärtner, der ein Idealist war.....“, so betrachtet
Walter Rossow, einer der Großen in der Landschaftsarchi-
tektur seine berufliche Arbeit im Wandel der Zeit. Er war
Gärtner und studierte an der Lehr- und Forschungsanstalt
für Gartenbau in Berlin Dahlem. In dem kleinen Betrieb
von Martha Willings in Berlin konnte er die Nazizeit über-
stehen. Später plante und baute er in Berlin, Stuttgart und
Tübingen.

In der Nachkriegszeit war er Gartendirektor in Berlin Zeh-
lendorf und lehrte an der Hochschule für bildende Künste
bevor er 1966 das Institut für Landschaftsplanung an der
Universität Stuttgart gründete.

Walter Rossow war engagiert im Deutschen Werkbund
und in dieser Rolle organisierte er wegweisende Ausstel-
lungen, die die ökologische Sache voranbrachten: Die
Werkbundausstellung „Die Landschaft muss das Gesetz
werden“ war Programm und Titel einer einflussreichen
Resolution zur Begründung der Landschaftsplanung.

Unser Mitglied in Karlsruhe, Frau Andrea Koenecke, hat in
ihrer Dissertation besonders die Ausstellungstätigkeit von
Walter Rossow untersucht. Sie wird uns von einem spann-
enden Kapitel wortgewandter und bildmächtiger Land-
schaftsarchitektur berichten.

Wir freuen uns darauf, Sie bald wiederzusehen und sen-
den an alle freundliche Grüße.

Gesina Schindler - Martina Gollenstede -

Karin Degenhardt - Bettina Oppermann



die stadt von morgen